

AUSBILDUNG FÜR ALLE

12. Oktober 2007

Ausbildungsjahr 2007: Kein Grund zur Entwarnung

In dieser Ausgabe

- 1 Ausbildungsjahr 2007
- 2 Duale Ausbildung auf dem Rückzug
- 2 Paktpartner loben sich
- 2 Aktionstag in Bayern
- 3 Petition: Grundrecht auf Ausbildung
- 3 Die Initiative geht weiter
- 4 Materialien
- 4 Termine
- 4 Impressum

Präsentation:

Die Ausbildungssituation im September 2007 als Powerpoint-Präsentation zum Download unter www.ausbildung-fuer-alle.de/die_situation/index.html

Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze ist 2007 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, dennoch gibt es keinen Grund zur Entwarnung.

So lautet das Fazit von DGB-Vize Ingrid Sehrbrock zum Abschlussbericht des Berufsberatungsjahres 2006/2007, den die Bundesagentur für Arbeit (BA) am 11. Oktober vorgelegt hat. Das Plus von 8.650 betrieblichen Ausbildungsplätzen gegenüber 2006 sei „erfreulich“. Der geringfügige Zuwachs reicht aber bei weitem nicht aus, um alle BewerberInnen mit einem Ausbildungsplatz zu versorgen. Die Situation der Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz suchen, bleibt katastrophal. Zwar ist die Zahl der bei der BA zugelassenen BewerberInnen rückläufig. Dennoch tut sich noch immer eine gewaltige Ausbildungslücke von 311.234 fehlenden betrieblichen Ausbildungsplätzen auf.

Mehr als 300.000 AltbewerberInnen bleiben weiterhin außen vor. Sie profitieren kaum vom Aufschwung, sondern werden in „Warteschleifen“ geparkt. Sie müssen sich mit Qualifizierungsmaßnahmen, Fortsetzung der schulischen Ausbildung, Alternativen wie einem freiwilligen sozialen Jahr oder mies bezahlten Jobs für Ungelernte zufrieden geben. Für die BA gelten sie als ebenso ‚versorgt‘ wie die so genannten latenten Nachfrager. Das sind all jene, die von der BA in eine Maßnahme vermittelt wurden, aber ihren Wunsch nach Vermittlung auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz nach wie vor aufrecht erhalten. Die Zahl der AltbewerberInnen wird auch in den nächsten Jahren nur ganz allmählich sinken. Frühestens 2012, 2013 rechnet die BA mit einer Entspannung aufgrund der demografischen Entwicklung. Die Gewerkschaften meinen: **Ein erfolgreicher Ausbildungspakt sieht anders aus!**

Das Plus bei den Ausbildungsstellen beruht vor allem auf der Verdoppelung der außerbetrieblichen Angebote. „Eine außerbetriebliche Ausbildung ist immer nur die zweitbeste Lösung“, betont Ingrid Sehrbrock. Das gelte für die jungen Frauen und Männer ebenso wie für die Gesellschaft, „die finanziell für die mangelnden Ausbildungsanstrengungen der deutschen Wirtschaft einstehen muss“. Trotz des von der Wirtschaft beklagten Fachkräftemangels nimmt die Zahl der Unternehmen, die ausbilden, zudem weiter ab. Gerade mal 21 Prozent der Betriebe bildeten 2005 laut dem Berufsbildungsbericht 2007 überhaupt noch aus (2004 – 23 Prozent). Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt bleibt damit weiter mehr als angespannt. Rein rechnerisch kommen 100 BewerberInnen auf 70 Ausbildungsplätze.

40 Prozent aller Ausbildungsplatz-suchenden landen in Warteschleifen.

„Wenn alle, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, auch einen erhielten, würden uns bald die Studenten fehlen.“

**Martin Wansleben,
Hauptgeschäftsführer des
Deutschen Industrie- und
Handelskammertages auf der
Pressekonferenz des
Lenkungsausschusses zum
Ausbildungspakt am 11.
Oktober 2007 in Berlin**



Duale Ausbildung auf dem Rückzug

Die mangelnde Ausbildungsbereitschaft vieler Unternehmen sorgt für folgenschwere Umwälzungen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Ein Gutachten der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt: Die duale Ausbildung verliert ihre dominante Position. Von 1995 bis 2005 sank der Anteil derjenigen, die eine betriebliche Ausbildung begannen, von 51 Prozent auf 43 Prozent. Gleichzeitig landeten 40 Prozent der Jugendlichen in den verschiedenen Maßnahmen des Übergangssystems, die ihnen keine qualifizierte Berufsbildung, sondern lediglich berufsvorbereitende Qualifikationen vermitteln, und das (voll qualifizierende) Schulberufssystem stagniert bei 17 Prozent. Die Probleme, die Jugendliche beim Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in die Ausbildung zu bewältigen haben, sind immens gestiegen. Das Missverhältnis zwischen anhaltend hoher Nachfrage und nicht ausreichendem Angebot an Ausbildungsplätzen ist nach wie vor groß. Erschwerend kommt hinzu, dass die Chancen, im Anschluss an eine berufsvorbereitende Maßnahme eine reguläre Berufsausbildung oder eine Beschäftigung zu erhalten, nur gering sind. Sie überschreiten kaum die 40 Prozent-Marke.

Paktpartner loben sich

„Lob und Anerkennung für das bisher Erreichte“ – so fasste Bundesarbeitsminister Franz Müntefering (SPD) die aktuelle Bilanz des Ausbildungspaktes am 11. Oktober in Berlin zusammen. Im Anschluss an eine Sitzung des Lenkungsausschusses des Ausbildungspaktes zeigten sich die Paktpartner aus Wirtschaft und Politik vor der Presse einig: Die Erfolgsbilanz des Paktes hat sich stark verbessert. Der Aufschwung sei bei den jungen Menschen angekommen, freute sich Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU). Im März ist der Ausbildungspakt bis zum Jahr 2010 verlängert worden. Das sei ein „richtiger Schritt“, betonte Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Die Bilanz der Initiatoren von „Ausbildung für alle“ ist angesichts von über 300.000 unversorgten AltbewerberInnen eine andere: Der Pakt hat sein Ziel, allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen ein Angebot auf einen Ausbildungsplatz oder eine Qualifizierungsmaßnahme zu machen, eindeutig verfehlt. Um die Ausbildungsstellenmisere zu beseitigen, bleibt eine Umlagefinanzierung der betrieblichen Ausbildung unverzichtbar. Gleichzeitig muss das Recht auf Ausbildung im Grundgesetz verankert werden.

Aktionstag in Bayern

„Jugend braucht Zukunft und Perspektiven“, so lautet das Motto des Aktionstages für Ausbildung und Übernahme, zu dem die bayerische Gewerkschaftsjugend für den **24. November** nach Nürnberg einlädt.

Trotz Wirtschaftsboom und Ausbildungspakt wird die Situation auf dem Ausbildungsmarkt nicht besser. Nur 31 Prozent aller Betriebe in Bayern bilden überhaupt aus. Und über ein Drittel aller Azubis in Bayern steht nach der Lehre auf der Straße. Der Gewerkschaftsjugend reicht es, und deshalb sagt sie am 24. November in Nürnberg, was Sache ist: Ausbildung und Übernahme für alle. Azubis, SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Jugendverbände und die Gewerkschaftsjugend, machen Druck. Ihre Botschaft: „Nur wenn wir an einem Strang ziehen, wird sich was bewegen.“

www.dgb-jugend-by.de

Petition : Grundrecht auf Ausbildung

Wenige Wochen nach dem Start der Unterschriftenaktion für ein Grundrecht auf Ausbildung haben sich bereits rund 15.000 Menschen dieser Forderung angeschlossen. Unterstützt werden soll damit eine Petition an den Bundestag, die mehrere Landesschülervertretungen eingereicht haben. Die Petition fordert, einen Rechtsanspruch auf berufliche Ausbildung im Grundgesetz zu verankern. Auch der DGB und die GEW unterstützen die Forderung und sammeln Unterschriften.

Kaweh Mansoori, als hessischer Landesschülersprecher einer der Initiatoren der Petition, zeigte sich hoch erfreut, dass die Initiative bereits kurz nach ihrem Start so viele UnterstützerInnen gewonnen hat – zumal die Unterschriftenlisten bislang noch kaum an den Schulen verteilt worden sind. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir bis Ende des Jahres noch zehntausende Unterschriften sammeln und so den Druck auf die Bundestagsabgeordneten erhöhen können, damit sie sich mit unserem Anliegen befassen“, erklärt Mansoori.

Mittlerweile findet die Petition auch immer mehr prominente UnterstützerInnen. So setzen sich die Fernsehmoderatorin Ruth Moschner, der Rapper Azad und Andrea Ypsilanti, die Spitzenkandidatin der hessischen SPD für die kommenden Landtagswahlen, für das Grundrecht auf Ausbildung ein. Mehr als 5.000 der UnterstützerInnen haben die Petition bis zum 10. Oktober online auf der Homepage des Bundestages unterzeichnet. In Kürze wird es auch auf www.ausbildung-fuer-alle.de möglich sein, die Forderung online zu unterzeichnen.

Die Unterschriftenaktion wird noch bis Ende des Jahres fortgeführt. Falls ausreichend Unterschriften zusammenkommen, wird sich der Petitionsausschuss des Bundestags und gegebenenfalls der Bundestag mit dem Grundrecht auf Ausbildung befassen.

Die Initiative geht 2008 weiter

Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt bleibt weiter angespannt. Vor diesem Hintergrund hat der DGB-Bundesvorstand auf seiner Sitzung am 2. Oktober beschlossen, die Initiative „Ausbildung für alle“ auch im Jahr 2008 fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Ziel der Aktivitäten ist es, allen Jugendlichen eine Chance auf eine qualifizierte Berufsausbildung zu geben und entsprechend Druck auf Politik und Wirtschaft zu machen. Neben der Fortführung der Unterschriftenaktion für das Grundrecht auf Ausbildung bis zum 31. Dezember 2007 sind beispielsweise dezentrale Aktionstage für das nächste Jahr geplant. Zudem soll beim Jugendfestival „Berlin 08“, zu dem einige tausend Jugendliche vom 13. bis 15. Juni 2008 in der Hauptstadt erwartet werden, die Initiative „Ausbildung für alle“ ein zentrales Thema sein.

Geplant ist außerdem, die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Initiative weiterzuentwickeln, das Online-Portal www.ausbildung-fuer-alle.de aktionsorientierter auszubauen und auch künftig mithilfe des Newsletters für umfassende Informationen über Aktivitäten im Rahmen der Initiative und aktuelle Entwicklungen bei den Akteuren in den Gewerkschaften und den unterstützenden Organisationen und Jugendverbänden zu sorgen.

**Mehr Infos zum
Grundrecht auf
Ausbildung sowie
Unterschriftenlisten
zum Download:
[www.ausbildung-fuer-
alle.de](http://www.ausbildung-fuer-alle.de)**



**Auch im nächsten Jahr soll der
Newsletter zur Initiative
regelmäßig über aktuelle
Entwicklungen und Aktivitäten
berichten.**

Unter www.bmbf.de/pub/bbb_07.pdf kann der *Berufsbildungsbericht 2007* der Bundesregierung als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Impressum:

Herausgeber: DGB-
Bundesvorstand
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
www.dgb.de

Verantwortlich:
Hermann Nehls, DGB-
Bundesvorstand
Bereich Bildung,
Qualifizierung und
Forschung:
hermann.nehls@dgb.de
René Rudolf, DGB-
Bundesjugendsekretär:
rene.rudolf@dgb.de
Redaktion: DGB-
Infoservice einblick:
a.graef@einblick.info

Materialien

Unter www.ausbildung-fuer-alle.de gibt es Berichte, Informationen, Materialien und Hintergrundinformationen zur Initiative. Neben den Unterschriftenlisten für das Grundrecht auf Ausbildung kann man dort unter anderem folgende Dateien herunterladen:

- Eckpunkte des DGB zur Finanzierung einer Ausbildungsumlage
- Ausbildungsreport 2006 und 2007
- Vorlage für ein Demo-Transparent
- Mustervorlage für eine Präsentation
- Präsentation: Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsplatzmarkt
- Hintergrundpapier: Grundrecht auf Ausbildung
- Faltblatt: Es reicht ...

Aufkleber oder Flyer der Initiative können direkt bestellt werden unter :
<https://www.toennes-bestellservice.de/besys2/>

Bestellungen per Post an:

PrintNetwork pn GmbH
Stralauer Platz 33 - 34
10243 Berlin
Telefax 030 – 81 45 93 99

Termine

Erfurt: **Aktion: Warteschleifen**, DGB-Jugend Thüringen, Ende Oktober

Nürnberg: **Aktionstag: Ausbildung + Übernahme = Zukunft**, DGB-Jugend Bayern, IG Metall-Jugend Bayern, 24. November

Frankfurt/M.: **Lange Nacht der Ausbildung**, DGB-Jugend Hessen, 7. Dezember

Bayern: **Aktionen zur Berufsbildungsmesse**, DGB Bayern, 10. Dezember

Erfurt: Aktion auf dem Weihnachtsmarkt: **Ausbildungsplätzchen für ausreichende Ausbildungsplätze**, DGB-Jugend Thüringen 15. Dezember

Der nächste Newsletter der Initiative erscheint im November 2007.